

Beste Stimmung im Cabaret

Plittersdorfer Narrenclub

Von Hugo Butz

Rastatt – „Mensche wie mir, dun singe und lache, denn wir sin Rieder und losses auch krache“: Der Faschnachtshit der Altrheinjodler stand symbolisch für eine tolle Prunk- und Riedsitzung des Plittersdorfer Narrenclubs (PNC) am Samstag. Das närrische Publikum zeigte sich in der voll besetzten Altrheinhalle in bester Stimmung, ließ doch das Programm auch optisch keine Wünsche offen.



Auch ein Höhepunkt: Lichteffekte setzen das Männerballett in Szene.

„Willkommen, Bienvenue, Welcome“, begrüßten Sitzungspräsident Dirk Süß und Vize Ulrike Glatt die Gäste. „In Plittersdorf beim PNC erlebst du feinstes Cabaret“ – und wie es sich entsprechend dem Motto gehört: Zum musikalischen Auftakt, umrahmt von den langbeinigen Schönheiten des PNC-Balletts, waren natürlich Frack und Zylinder angesagt.

Das Miniballett eröffnete den tänzerischen Reigen mit seiner Reise ins Lurrmerland. Verantwortlich zeichneten hier Rebecca Ritzert und Mona Beile. Nachwuchsstar Casjan Fritz ließ es kräftig zu Hause mit seinen Kumpels krachen, nachdem seine Eltern auf Reisen waren. Letztlich stellte er fest, dass sein Papa keinen Bauch, sondern eine kulinarische Zone über den Hüften habe. Die Tänzer des Kinderballetts, trainiert von Kathrin Kappler und Julia Fischer, agierten als Schaufensterpuppen: Klara

becca Ritzert und Mona Beile. Nachwuchsstar Casjan Fritz

ließ es kräftig zu Hause mit seinen Kumpels krachen, nachdem seine Eltern auf Reisen waren. Letztlich stellte er fest, dass sein Papa keinen Bauch, sondern eine kulinarische Zone über den Hüften habe. Die Tänzer des Kinderballetts, trainiert von Kathrin Kappler und Julia Fischer, agierten als Schaufensterpuppen: Klara

Kohlbecker alias Marion Striebig von der GroKaGe Gaggenau legte beim Song „Ich will nen Cowboy als Mann“ eine tolle Performance aufs Parkett. Nach dem traditionellen Gardetanz in blau-weißen Kostümen zogen die Friedhofsschnallen über alles und jeden her. Angesichts der Feierlichkeiten beim Straßenfest könne man froh sein, dass Ortsvorsteher Mathias Köppel beim Fassanstich nicht erossen sei, nachdem er eine Bierdusche über sich ergehen lassen musste. Kurioses und Lokales hatten in der Folge auch die Altrheinjodler um Bernhard Schneider und Bernhard Lorenz parat. Wieder einmal bekam die örtliche Wehr ihr Fett weg, nachdem das Löschfahrzeug nicht angesprungen war.



„Willkommen, Bienvenue, Welcome“: Die Showtanzgruppe des Plittersdorfer Narren-Cabarets.

Fotos: Butz

Ein Seitenhieb erging auch auf den „sauberen“ Sport: „Kaiser Franz, de Sepp und Platini mache de schöne Fußball hi“.

Fasnacht 2016



Natalie Horltdt vom Öttinger Carnevalclub sorgte als türkische Putzfrau für Sauberkeit im Saal, fiel ihr doch beim Anblick des Sitzungspräsidenten ein, dass der Müll noch rauszubringen ist. Stehende Ovationen wieder einmal für Tiemen Glatt: Der Rieder Stammtischphilosoph scheute sich auch nicht, heiße Themen anzufassen. Mit Blick auf die AfD philosophierte Glatt: „Sie spielen nur mit unseren Sorgen

und schüren nur den Hass von morgen“. Die Superwahl im Rathaussaal sei die langweiligste der Welt gewesen, „passiert das in acht Jahren nochmals, dann stelle ich mich zur Wahl“, so die Ankündigung Richtung OB Hans Jürgen Pütsch. The best of Musical war danach vom Jugendballett unter der Leitung von Jenny Fritz angesagt, ehe sich die Showtanzgruppe des PNC, hier zeichnete zusätzlich Stefanie Oberle verantwortlich, nach dem Motto „ob Ruß ob Glanz, jetzt folgt der Schornsteiniegertanz“ präsentierte.

Leuchstäbchen verwandelten die Altrheinhalle zu den Stimmungsliedern der Altrheinjodler auch in einen optischen Augenschmaus. Mangelnde Disziplin in der Halle

stellte Gastredner Andreas Franz vom Karnevalsverein Ramstein fest und forderte die Verantwortlichen mit knappen militärischen Anordnungen auf, für Ordnung im Saal zu sorgen. „Sportliche Qualitäten“ mussten dabei OB Pütsch, Ortsvorsteher Köppel, Ehrenpräsident Hirth und PNC-Chef Süß beweisen. Auch heuer bot der Auftritt des Männerballetts einen tänzerischen und optischen Höhepunkt. Die Truppe um Trainerin Jenny Fritz entführte, mit viel Lichteffekten in Szene gesetzt, in dunkelste Magierzeiten.

Für musikalische Umrahmung sorgten zudem Lothar Müller, der Fanfarenzug Iffezheim, die Original Auguste Kapelle sowie Norbert Fritz mit seinen Altrheinmusikanten.